

Nr. 6/7 • Juni/Juli 2012

westwind

Stadtteilmagazin für Osdorf und Umgebung



Was ist das denn? Kunst im öffentlichen Raum (16)

Unser Theater am Moorgraben

Von der kleinen Brücke über den Luruper Moorgraben am Karl-Heinz-Krahn-Weg bietet sich ein überraschender Ausblick. Direkt am Graben ragt ein Turm gen Himmel; am anderen Ufer öffnet sich ein Freilichttheater mit aufsteigenden Sitzreihen aus Findlingen. Es handelt sich nicht um Reste früherer Besiedlung, sondern um ein Kunstobjekt aus neuerer Zeit.

Das Forum „Turm und Theater“ entstand 1984 mit dem Bau der Depenkamp-Siedlung.

Den Auftrag der SAGA für das Forum erhielt die AG Horizont, eine Arbeitsgruppe junger Architekten. Die Gruppe stellte mit ihrem Entwurf den bisherigen Kunstbegriff für Kunst im öffentlichen Raum, der sich „einsinnig“ auf die Präsentation von Objekten beschränkte, in Frage, und setzte sich für neue Ansätze, durchaus auch experimenteller Art, ein. Ein Kunstwerk im öffentlichen Raum sollte sinnliche Erlebnisse zulassen und fördern und die Menschen anregen, kreativ zu handeln und zu improvisieren. Man dachte etwa an Aufführungen, an Kindertheater, an Musik und Gesang, an fröhliche Mieterfeste. Die Theaterbühne selbst ist bereits ein Beispiel für aktives Mitwirken: Das bunte, an einen Harlekin erinnernde Mosaik auf dem Boden wurde aus Keramik- und Porzellanbruchstücken zusammengesetzt, die von den Bewohnerinnen und Bewohnern in der Siedlung gesammelt wurden.

Der Turm aus mächtigen Dackdalben soll den Weg weisen. Eine Solaranlage in der Turmkuppel speiste einen Akku, so dass nachts ein Licht leuchtete. An mehreren Info-Säulen in der Siedlung können Theaterprogramme und andere Mitteilungen angeheftet werden. Die Übergabe des Theaterforums wurde seinerzeit mit einem Theaterfest gefeiert.

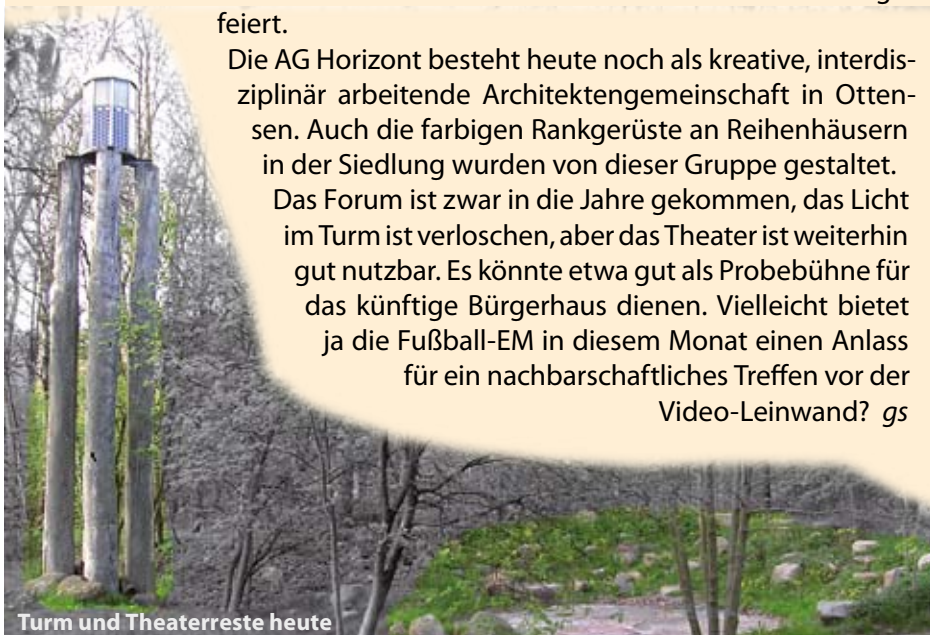
Die AG Horizont besteht heute noch als kreative, interdisziplinär arbeitende Architektengemeinschaft in Otten- sen. Auch die farbigen Rankgerüste an Reihenhäusern in der Siedlung wurden von dieser Gruppe gestaltet.

Das Forum ist zwar in die Jahre gekommen, das Licht im Turm ist verloschen, aber das Theater ist weiterhin gut nutzbar. Es könnte etwa gut als Probebühne für das künftige Bürgerhaus dienen. Vielleicht bietet ja die Fußball-EM in diesem Monat einen Anlass für ein nachbarschaftliches Treffen vor der Video-Leinwand? *gs*



Einweihung des Theaters am Moorgraben 1984

Foto: AG Horizont



Turm und Theaterreste heute

Unsere Themen:

Kunst im öffentlichen Raum	2
Impressum	2
Der Kunst-Imbiss lebt!	3
Auftritt der „Superklassen“	3
Entwurf für Bürgerpark	4
„Bornphilharmonie“?	5
Bornheide – doch Wohnstraße?	5
Borner Runde	6
R.I.S.E. kommt	7
Buchtipp	7
Jugendliche fördern!	8
Zukunftslotsen	8
Porträt Conny Buß	9
Stadtteilgeschichte	10
Eine Schule für Hunde	12
Lurup feiert	13
Adressen und Termine	14
Veranstaltungen	15
Born on the Road	16

westwind

**Stadtteilmagazin
für Osdorf und Umgebung**

Impressum

Herausgeber: Diakonisches Werk des Kirchenkreises Hamburg-West/Südholstein

Redaktion: Frieder Bachteler (*fb*), Andreas Lettow (*ltw*; V.i.S.d.P.), Gerhard Sadler (*gs*), Roland Schielke, Sabine Tengeler (*sat*), Mechthild Vogedes (*mev*), Heike Widowski (*wid*)

c/o Stadtteilbüro Osdorfer Born
Kroonhorst 11, 22549 Hamburg
Tel. 040 830 18 550

www.westwind-hh.net
redaktion@westwind-hh.net

Fotos, wenn nicht anders angegeben, von den jeweiligen VerfasserInnen.

Titelbild: Bachteler/Tengeler

WESTWIND wird kostenlos verteilt und ausgelegt in den Stadtteilen Osdorf, Lurup, Iserbrook.

Auflage dieser Ausgabe: 4.200
Erscheinungsdatum: 31.05.2012
Redaktionsschluss der Ausgabe 8/2012: 13.07.2012

Gefördert durch das Bezirksamt Altona und die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt.

Der Kunst-Imbiss lebt (wieder)!

Fast genau ein Jahr ist es her, dass der Kunst-Imbiss vor dem BornCenter mitten in der Nacht in Flammen aufging. Die Erfinder und Betreiber dieses ambulanten Kunstversorgungsbetriebes, Katharina Kohl und DG Reiss, waren sprachlos und entsetzt, als sie vor den schwarzen Überresten ihres Projektes standen. Nicht anders erging es vielen Bornern, die in den Tagen zuvor die Begegnung mit Kunst vor Ort begierig aufgenommen hatten. Nicht zuletzt das Interesse vieler Kinder und Jugendlicher hatte den Einsatz der mobilen Galerie zu einem Erfolg gemacht. Alle waren sich einig, das darf nicht der Schlusspunkt sein. Es muss weitergehen. Erste Spendenaktionen wurden noch am gleichen Tag ins Leben gerufen und auch ein Solidaritätswürstchenverkauf brachte erste Beträge



Staatsrat Niklaus Hill



DG Reiss und Katharina Kohl

für einen Neuanfang zusammen. Weitere Sponsoren und finanzielle Unterstützung durch den Senat haben es ermöglicht: Ein neuer, sozusagen „brandneuer“ Kunstimbiss

besucherinnen und -besuchern und mit all denen, die den Kunst-Imbiss in den letzten zehn Monaten – und davor – unterstützt haben. Staatsrat Niklaus Hill und viele weitere

Gäste erlebten den Moment, als die Klappe wieder geöffnet wurde. Der noch leere Wagen wurde während des Wochenendes mit der Kunst beladen, die am Eröffnungsabend schon im Westwerk zu bestaunen war.

Geplant ist der erste Einsatz an dem Ort, an dem der erste Kunst-

Imbiss am 27.4. im WESTWERK der Öffentlichkeit präsentiert.

Der Brandanschlag ist Geschichte. 300 Tage später werden die Voraussetzungen für eine ambulante Kunstversorgung neu geschaffen. Gefeierte wurde mit den Künstlerinnen und Künstlern, mit vielen Imbiss-

Imbiss ein jähes Ende fand – dem Osdorfer Born. Hier freut man sich schon darauf allen zu zeigen, dass Kunst am Born sehr wohl willkommen ist und der Brandanschlag von allen verurteilt wird. Phönix aus der Asche! – Die Materie ist verbrannt, die Idee lebt weiter! *ltw*

„Superklassen“: Auftritt im Hospiz

„Einladung zu einem Chorkonzert der Geschwister-Scholl-Stadtteilschule und der Stadtteilschule Lurup am 14.5.2012 um 15.15 Uhr auf der Empore vor dem Isrealitischen Hospiz“. Eine solche Ankündigung hätten wir für den Auftritt mit den selbst geschrie-



Premiere für den gemeinsamen Chor der Stadtteilschulen Geschwister-Scholl und Lurup im Isrealitischen Hospiz

benen „Superklasse Gesundheitsongs“ nicht erwartet. Nach nur zwei gemeinsamen Proben unsere Songs in Chorfassung vortragen – geht das? Klar! Mit viel musikalischem Einfallsreichtum sangen sich unsere SchülerInnen ihre Forderungen nach „Vertrauen“ und „Elternliebe“ chorisches von der Seele. Ein afrikanisches Hoffnungslied: „Masithi

Amen“ und der beliebte Song von Adele: „Rolling in the deep“ – alles mehrstimmig im Chor vorgetragen – rundeten den Auftritt ab.

„Ich habe mich gefreut, dass wir mit unseren selbst geschriebenen Liedern den Gästen Freude bringen konnten. Außerdem fand ich es nett, dass wir hinterher Kuchen und Getränke bekommen haben“, sagt Aylin

(12 J.), und Daniel (12 J.) meint: „Ich fand es gut, dass wir uns alle benehmen konnten. Ich fand es gut, dass die Menschen mitgemacht und auch Freude hatten.“

Ich finde, dass es ein großes Glück ist, solch

talentierte Sängerinnen und Sänger fördern zu dürfen. Finanziell unterstützt wird das Superklasse-Projekt von der Techniker Krankenkasse und der SAGA-GWG. Die Songs in Originalfassung sind unter www.projekt-superklasse.de zu hören.

Nicole Kloppenburg Klassenlehrerin der 6b und Musiklehrerin an der Geschwister-Scholl-Stadtteilschule



Demnächst am Bürgerhaus:

Entwurf für Bürgerpark Bornheide ausgewählt

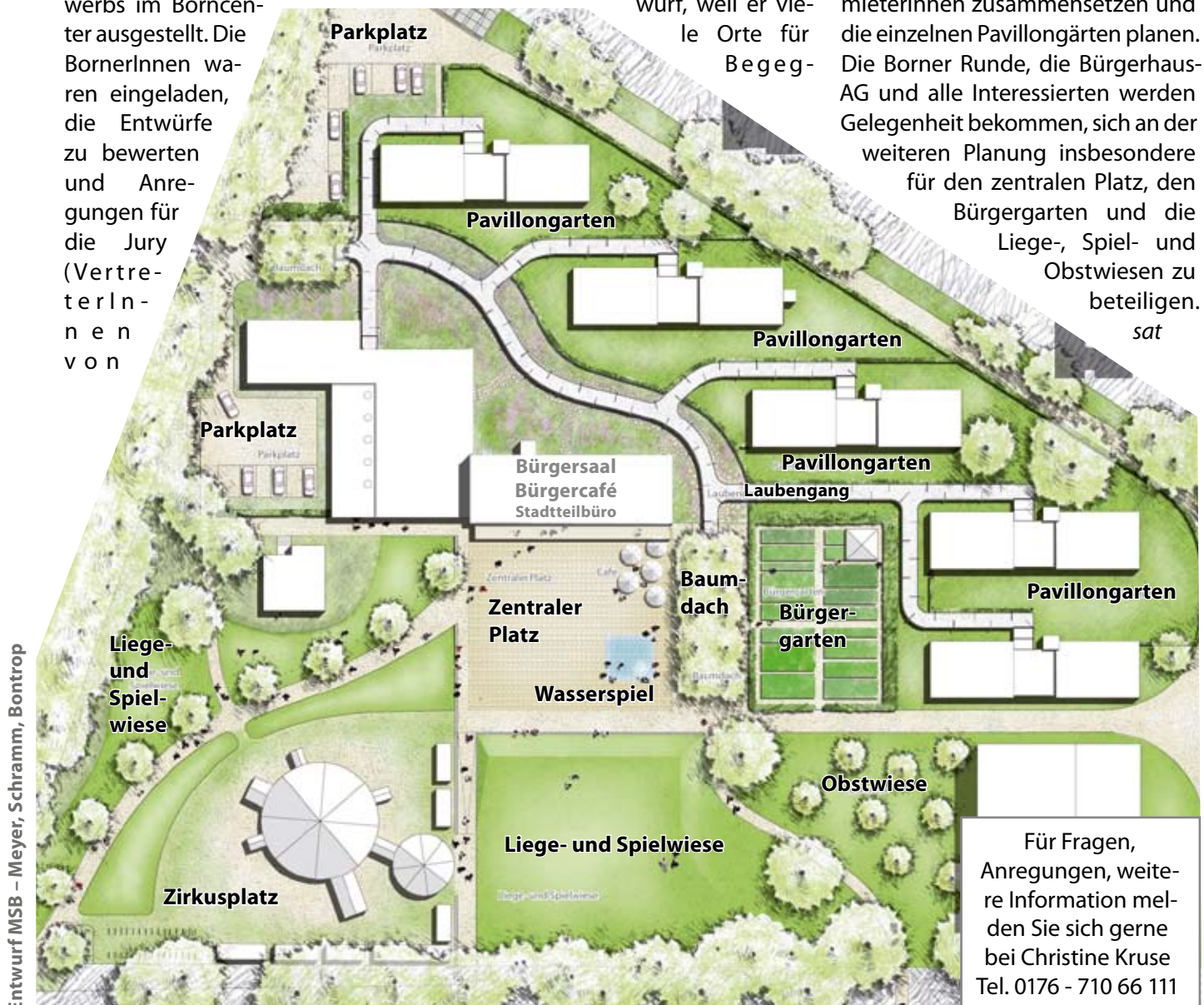
Viele BornerInnen haben sich seit Sommer 2011 an der Planung für den Bornpark rund um das Bürgerhaus beteiligt und ihre Vorstellungen dazu formuliert. Vier Landschaftsarchitekturbüros beteiligten sich an dem Wettbewerb, wer auf Grundlage der gesammelten Vorschläge das überzeugendste Konzept für die Gestaltung des Parks entwirft.

Vom 2. bis zum 5. April 2012 wurden die Ergebnisse des Wettbewerbs im Borncenter ausgestellt. Die BornerInnen waren eingeladen, die Entwürfe zu bewerten und Anregungen für die Jury (VertreterInnen von

Verwaltung und Politik, freischaffenden Landschaftsplanern, Vertretern der lokalen Wohnungswirtschaft, BürgervertreterInnen) abzugeben. Sieger des Wettbewerbs wurde das Büro MSB – Meyer, Schramm, Bontrop. In ihrem Entwurf gibt es einen zentralen Platz mit Wasserspiel am Bürgercafé, einen baumbeschatteten Platz, einen Bürgergarten, zwei Liege- und Spielwiesen und eine Obstwiese. Überzeugt hat der Entwurf, weil er viele Orte für Begeg-

nung und Erholung bietet und weil er den zukünftigen NutzerInnen viel Raum lässt, ihren Park weiter auszugestalten. Beginnen konnten die BornerInnen damit auf dem Nachbarschaftsfest am 27.4., auf dem der ausgewählte Entwurf ausgestellt und weitere Anregungen gesammelt wurden. Die ArchitektInnen werden sich in der nächsten Zeit auf verschiedenen Planungstreffen mit den zukünftigen BürgerhausmieterInnen zusammensetzen und die einzelnen Pavillongärten planen. Die Borner Runde, die Bürgerhaus-AG und alle Interessierten werden Gelegenheit bekommen, sich an der weiteren Planung insbesondere für den zentralen Platz, den Bürgergarten und die Liege-, Spiel- und Obstwiesen zu beteiligen.

sat



Entwurf MSB – Meyer, Schramm, Bontrop

Für Fragen, Anregungen, weitere Informationen melden Sie sich gerne bei Christine Kruse
Tel. 0176 - 710 66 111

„Bornphilharmonie“?

Alles wird teurer – und kommt später. Die Borner Runde am 24. April erfuhr interessante, wenn auch unerfreuliche Neuigkeiten zum Fortgang des Projekts Bürgerhaus.

Wie Frau Alsen vom Bezirksamt Altona berichtete, sind die ersten Angebote zu den ausgeschriebenen Umbauarbeiten an der ehemaligen Schule Barlsheide eingetroffen. Das erste von drei Paketen umfasst die äußeren Wände und Decken der Gebäude und dient vor allem der Wärmedämmung. Hier lagen die Angebote deutlich (300.000 €) über den erwarteten Beträgen. Da auf keinen Fall mehr Geld zur Verfügung gestellt werden kann (da hinkt dann leider der Vergleich zur Elbphilharmonie), muss das Konzept überarbeitet und die Ausschreibung wiederholt werden. Da wahrscheinlich auch die übrigen Pakete (Innenausbau und technische Ausstattung) erheblich teurer werden könnten als erwartet, müssen auch diese Ausschreibungen überarbeitet werden. Das bedeutet einen Verzug von mehreren



Collage Andreas Lettow

Monaten. Das bedeutet aber auch Einsparungen und damit wahrscheinlich weniger Ausstattung des Bürgerhauses. Also nicht teurer, sondern kleiner und weniger. Immerhin wurde festgehalten, dass es nach wie vor ein Bürgerhaus geben wird.

Wie konnte es dazu kommen? Viele Faktoren haben mitgespielt, wie zum Beispiel höhere Lohnkosten (die laufende Tarifrunde wird wohl eine deutliche Anhebung bringen) oder einfach die gestiegene Baukonjunktur, die höhere Prei-

se ermöglicht (man denke nur an das ehrgeizige Wohnungsbauprogramm des Senats). Das ist aber nur ein Teil der Geschichte. Es bleibt die Frage, ob Planung, Konzept und Projektmanagement hier sorgfältig ge-

nug vorgegangen sind oder Entwicklungen übersehen haben.

Die Bürger erwarten weiterhin ein funktionstüchtiges und entsprechend ausgestattetes Bürgerhaus. Auf der anderen Seite hat der Konjunkturanstieg ja auch wachsende Steuereinnahmen zur Folge gehabt. Der Tagespresse waren Zahlen im mehrstelligen Millionenbereich für Hamburg zu entnehmen. Politik und Verwaltung sind und bleiben gefordert entsprechend nachzusteuern und die Probleme nicht zu Lasten der Bürger zu lösen. *ltw*

Bornheide – doch noch eine normale Wohnstraße?

In einem Informationsgespräch zwischen Bezirksamt Altona und Borner Runde am 7. Mai ging es um eine verbesserte Verkehrsführung auf der Bornheide. SPD und Bündnis90/Grüne hatten in der Koalitionsvereinbarung Altona einen Umbau angekündigt, um die trennende Wirkung der Straße aufzuheben. Die Borner Runde hatte hierzu vorgeschlagen, den fließenden Verkehr auf eine der beiden Fahrbahnen zu verlegen, so dass die andere Fahrbahn verkehrsberuhigt werden kann (vgl. Westwind Nr. 12/2011). Die Beteiligten waren sich darin einig, dass die Bornheide heute nicht mehr mit zwei Fahrbahnen gebaut werden würde. Die Reduzierung

auf eine Fahrbahn und die Anlage von Kreisverkehren an einigen Stellen wird grundsätzlich für möglich gehalten, wenn auch unter dem Vorbehalt der Finanzierbarkeit. Allerdings prüft die Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation noch, ob eine Bustrasse eingerichtet werden sollte. Die Borner Runde hatte dagegen schriftlich protestiert, jedoch bisher ohne Erfolg.

Vorrangig sind jetzt erst einmal direkte und attraktive Übergänge zum künftigen Bürgerhausgelände.

Das Bezirksamt wird die weiteren Planungen und behördlichen Abstimmungen betreiben. Am 4. Juni wird der Verkehrsausschuss der Bezirksversammlung in der Schule

Barlsheide tagen; voraussichtlich wird auch dieses Thema auf der Tagesordnung stehen. *gs*



Die Borner Runde
 lädt alle BewohnerInnen und
 FreundInnen des Borns ein
 zur nächsten Sitzung am

**Dienstag, 26. Juni 2012,
 19-21 Uhr**

im Stadtteilbüro Osdorfer Born,
 Kroonhorst 11, Tel. 830 18 550

Knackpunkt Bürgerhaus-Budget

Eine gut besuchte Borner Runde befasste sich am 24.4.2012 zunächst mit den Anträgen auf Verfügungsmitteln. Hier ging es um Förderungen und Zuwendungen zum Kulturfesttag. Das im vergangenen Jahr so erfolgreich gestartete Ereignis soll am 9. Juni 2012 seine Fortsetzung finden (s. auch S. 16). 300 Mitwirkende haben sich angesagt und wollen den Bornern und ihren Gästen unter dem Motto „Born on the Road“ ein unvergessliches Erlebnis bieten. In Ergänzung zu den anderweitig eingeworbenen Mitteln bewilligte die Borner Runde einen Zuschuss von 1500 €. Damit sind unter anderem die multiethnischen Küchen auf dem Marktplatz der Kulturen gesichert.

Ein zweiter Antrag über einen Zuschuss von 975 € betraf das schon traditionelle Kinderfest, das dieses Jahr am 8.6. stattfindet. Auch dieser Antrag wurde von der Borner Runde genehmigt.

Eine erfreuliche Meldung: Der im vorigen Jahr im BornCenter abgebrannte Kunst-Imbiss ist (quasi wie Phönix aus der Asche) wieder auferstanden. Geplant ist sein erster Einsatz an gleicher Stelle unter dem Motto: Jetzt erst recht. (S. auch S. 3)

Bürgerhaus

Jetzt folgte der eigentliche Knackpunkt des Abends. Frau Alsen und Herr Zorn vom Bezirksamt Altona berichteten über den aktuellen Stand des Bürgerhausprojekts. Leider nichts Gutes. Die bisher eingetroffenen Angebote zur Sanierung der Außenhülle liegen weit über der Planung. Das macht eine erneute Ausschreibung und eine geänderte Ausführung erforderlich. Daraus folgt eine Verzögerung von mindestens vier Monaten. Da auch in den anderen Bauabschnitten mit höheren Kosten zu rechnen ist, muss entsprechend gespart, d.h. reduziert werden, da mit zu-

sätzlichem Geld nicht zu rechnen ist. Wer jetzt mit lautstarken Protesten der Borner Runde gerechnet hatte, wurde enttäuscht. Waren die Bornern geschockt? Wohl eher nicht, da eigentlich jedem klar war, dass mit einem Budget, das auf einer Planung aus dem Jahr 2006 beruht, heute nur noch wenig machbar ist. Egal wie man es dreht und wendet, soll es ein Bürgerhaus geben, muss auch die Funktionalität sichergestellt sein. Das beinhaltet nötigenfalls auch eine Budgetanpassung. Bei sorgfältiger Planung und Kostenkontrolle sollte es eigentlich keine Überraschungen geben.

Die Borner Runde erwartet demnächst genauere Informationen über das weitere Vorgehen und die zu treffenden Maßnahmen. (S. auch S. 5)

Als positive Meldung wurde die Entscheidung über die Freiflächengestaltung gewertet. Der Entwurf, der auch von den meisten Bornern gewählt wurde, bietet eine gute Grundlage für die noch zu erfolgende Detailplanung. Der wichtige Punkt einer guten Verbindung zwischen BornCenter und Bürgerhaus wurde von den Planern aufgegriffen und mit einer Allee-Achse umgesetzt. Die Borner Runde erwartet auch hier weitere Gespräche und Diskussionen mit Bezirksamt und den Landschaftsplanern. Die Realisierung dieses Teilprojekts soll unter der Leitung der Grünabteilung des Bezirksamts erfolgen. (Plan siehe S. 4)

Neues Einzugsgebiet

Die Borner Runde hat aber nicht nur das Bürgerhaus auf dem Ar-

beitsplan. Ein seit längerem schwebendes Thema ist die Anpassung der Satzung der Borner Runde. Hier ging es im Wesentlichen um die Ausweitung des Einzugsgebietes der Borner Runde und damit auch um die Stimmberechtigung. Ursprünglich und noch heute gültig ist eine Regelung, nach der nur Bewohner des Fördergebietes der Stadtentwicklung stimmberechtigt sind. Nachdem jedoch diese Förderung ausgelaufen ist und die Angebote im Osdorfer Born weitaus mehr Menschen betreffen und interessieren, regt die Borner Runde an, das Gebiet wie folgt zu definieren:

Stimmberechtigt sind alle Bewohner des Gebiets, das von den Straßen Böttcherkamp bis Flurstraße, Flurstraße bis Rugenfeld, Rugenfeld bis „Am Osdorfer Born“ und der Feldmark eingeschlossen wird.



Es wurde weiterhin diskutiert, ob es eine Geschäftsführung der Borner Runde geben sollte, die feste Aufgabenbereiche betreut, oder ob das bisherige System der gleichberechtigten Sprecher beibehalten wird. Hierfür sprach sich eine Mehrheit der Anwesenden aus. Die vorgeschlagene neue Geschäftsordnung wird zur Diskussion im Borner Blog veröffentlicht und kann auch im Stadtteilbüro eingesehen werden. Eine endgültige Abstimmung soll auf einer der nächsten Borner Runden erfolgen. ltw



Donnerstag, 14. Juni 2012
19 - 21 Uhr

Jugendzentrum Kiebitz
Osdorfer Landstraße 400.

Alle interessierten Bürger aus
Gesamt-Iserbrook sind herzlich
willkommen.



Alle, die zu einem besseren Le-
ben in Lurup beitragen wollen,
sind willkommen.

Am Mittwoch, 29.8.2012,
19-21.30 Uhr

Gemeinde zu den
Zwölf Aposteln

Elbgaustraße 140

u. a. zum Thema „Gemeinde und
Gemeinwesen – wie können
Kirche und Stadtteil einander
unterstützen?“

R.I.S.E. kommt

Viel ist getan worden, viel ist
noch zu tun. Der Osdorfer Born
ist für die meisten Bewohnerinnen
und Bewohner ein lebenswerter
Stadtteil. Andererseits haben sich
im Laufe der Zeit soziale und auch
kulturelle Problemlagen herausge-
bildet, deren Überwindung beson-
dere Anstrengungen erfordert. Um
die Entwicklung in verschiedenen
Handlungsfeldern zu stärken, strebt
das Bezirksamt Altona eine weiter-
gehende Förderung des Gebiets im
Rahmen des Senatspro-
gramms RISE an. RISE
steht für „Rahmen-
programm integ-
rierte Stadtteilent-
wicklung“. Beispiele
für Handlungsfelder
sind etwa: soziale Stabilisierung,
Entwicklungsperspektiven für die
Menschen (Kinder und Jugendliche,
Bildung, Arbeit und Beschäftigung,
Integration), Wohnen und Wohnum-
feld, Verkehr und Mobilität, Mitwir-
kungsmöglichkeiten und Eigenak-
tivität der Bürgerinnen und Bürger.

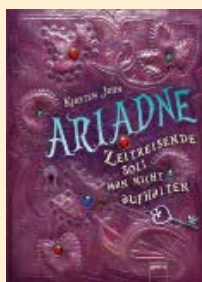


Anknüpfend an eine Bestandsauf-
nahme ist hierfür zunächst ein „In-
tegriertes Entwicklungskonzept“ zu
erstellen, das Empfehlungen für die
erforderlichen weiteren Schritte und
konkrete Projekte enthalten soll. Mit
dieser vorbereitenden Grundlagen-
arbeit sind die Stadtplanungsbüros
GEWOS und DSK beauftragt worden.
Erste Konzepte liegen vor und wur-
den am 15.05.2012 einem Beirat aus
Einrichtungen des Osdorfer Borns,
der Borner Runde und der Verwal-
tung vorgestellt. Die Arbeiten

Hamburg. Deine Perlen.
Integrierte Stadtteilentwicklung

werden zügig
fortgesetzt. Voraussichtlich im
Juni soll es eine öffentliche Informa-
tions- und Beteiligungsveranstal-
tung im Osdorfer Born geben. Ziel
ist, dass bis Ende des Jahres die Se-
natskommission für die integrierte
Stadtentwicklung über die Aufnah-
me in das RISE-Programm entschei-
den kann. *gs*

Der Buchtipp – MitarbeiterInnen der Bücherhalle Osdorfer Born empfehlen:



Kirsten John: Ariadne

„Hexendinge“ machen das Leben ganz schön kompliziert! Besonders dann, wenn der eigene Großonkel plötzlich spurlos verschwindet. Ariadne ist die Einzige, die ihm helfen kann, denn sie hat wie Onkel Pluvius die Fähigkeit, durch die Zeit zu springen. Dumm nur, dass sich Freund Moritz bei jeder Zeitreise irgendwie danebenbenimmt und das Unternehmen manchmal ernsthaft gefährdet. Denn Pluvius' Rettung gestaltet sich schwerer als gedacht und bringt Ariadne und ihre Freunde in ziemlich brenzlige Situationen! Abwechslungsreich, lebendig und mit viel Humor erzählt Kirsten John ihre Geschichte aus der Sicht der 13-jährigen Zeitreisenden. Dabei sorgen die ständigen Zeitwechsel und die Begegnungen mit der eigenen Familie in der Vergangenheit nicht nur bei Ariadne für gehörige Verwirrung.

Annette Hohberg: Ein Sommer wie dieser

Bei einem Urlaub in Italien verlieben sich die Literaturstudenten Klara und Stephan ineinander. Doch schon nach wenigen Tagen verlieren sie sich aus den Augen. Etwa 20 Jahre später führt Klara eine solide, aber emotionslose Ehe und hat eine fast erwachsene Tochter. Stephan ist Professor für Literaturwissenschaften und stürzt sich in kurzlebige Affären mit seinen Studentinnen. Klaras Tochter ist eine dieser Studentinnen, und so treffen sich Klara und Stephan nach vielen Jahren wieder. Die alten Gefühle sind noch da, doch fällt ihnen die Entscheidung, ihr bisheriges Leben hinter sich zu lassen und als Paar noch einmal neu zu beginnen, nicht leicht.

Annette Hohberg beweist auch mit ihrem neuen Roman, dass sie Beziehungsgeschichten mitfühlend, flüssig und leicht schreiben kann, ohne ins Kitschige abzugleiten. Sie schildert die Hochs und Tiefs der neu aufgenommenen Beziehung und baut dabei auch noch etwas südliches Urlaubsflair mit ein.

Fazit: Ein guter Liebesschmöker!



Jugendliche fördern und stärken!

Vorhandene Stärken erkennen und fördern – das ist das Ziel des Projekts „KwiQ“, das sich an Jugendliche von 14-17 Jahren aus dem Osdorfer Born richtet. Die Jugendlichen werden darin unterstützt, ihre Ausbildungsreife zu erreichen und sie werden darüber hinaus in der Entwicklung ihrer Berufsperspektive begleitet.

„Kompetenzen weiterentwickeln im und für das Quartier“ – das steckt

hinter der Abkürzung KwiQ. Die einzelnen Teile des Projekts sollen nämlich über die Förderung der einzelnen Jugendlichen hinaus auch dem Quartier, also dem Stadtteil nutzen.

Die beteiligten Jugendlichen werden ihre sogenannten informellen Kompetenzen entwickeln können – dazu gehören etwa Selbstbewusstsein und Toleranz, Teamfähigkeit und Verantwortungsgefühl, Durchhaltevermögen

und Rücksichtnahme, Zuverlässigkeit und Fähigkeit zur Konfliktlösung.

Haben die am Projekt Beteiligten eine dieser Kompetenzen nachgewiesen, können sie sich dies in einem „Kompetenznachweis“ bestätigen lassen und so ihre

Chancen auf einen Ausbildungsplatz erhöhen. Die Aktivitäten im Rahmen des Projekts beziehen sich auf die Bereiche Handwerk, Medien, Pädagogik, Kunst, Artistik. Die Auswahl der TeilnehmerInnen erfolgt jeweils in enger Abstimmung mit den Schulen. Das Projekt KwiQ wird getragen vom Zentrum Grundbildung der Hamburger Volkshochschule unter der Leitung von Frau Kölln-Prisner; weitere Informationen finden sich unter www.kwiq-hamburg.de.

Wir stellen hier zwei der KwiQ-Teil-Projekte vor.

Circus

Zwölf SchülerInnen der Schule Böttcherkamp erlernen an Projekttagen und in Projektwochen verschiedene Zirkustechniken wie

Jonglieren, Balancetechniken, Akrobatik und Artistik von ausgebildeten Zirkuspädagogen und Zirkusartisten. Darüber hinaus gestalten die Jugendlichen das Bühnenbild und die Kostüme für ihre Aufführung. Das Thema der Zirkus-Theater-Inszenierung ist "Orpheus und die Unterwelt": Das Zirkustheater taucht ein in die Antike, die Zeiten der Tempel, von Zeus und Sisyphos. Der berühmte Sänger Orpheus erobert die Unterwelt, um seine Gattin Eurydike aus den Fängen der Gestorbenen zu befreien. Die Götter des Olymp verfolgen seine Abenteuer in der Totenwelt, die von skurrilen Wesen und gespenstischen Geschichten beherrscht wird. (Kontakt: annika.cohrs@abraxkadabrax.de)

Peer-Projekt

In diesem Projekt („Peer“ bedeutet Gleichaltrige) werden Schülerinnen und Schüler der Geschwister-Scholl-Gesamtschule zu sogenannten Peers ausgebildet, um sich mit Kindern bzw. Kindergruppen zu beschäftigen und ge-



Aus dem Orpheusprojekt: Pegasus

Zukunftslotsen gesucht

Das Bezirksamt Altona baut mit engagierten Bürgerinnen und Bürgern als „Zukunftslotsen“ ein wohnortnahes Beratungsnetz in Osdorf und Lurup auf. Wer Interesse hat, selbst mehr über Bildungsangebote in Hamburg zu erfahren, um sein Wissen dann an andere weiter zu geben, kann an der kostenlosen Schulung teilnehmen und Zukunftslotse werden. Das Bezirksamt Altona und das Projekt Lernen vor Ort werden in der Borner Runde und im Luruper Forum um Zukunftslotsen werben. Weitere Information bei „Lernen vor Ort“, Tel. 428 843 598.

Interkultureller Kalender 2012

Festtage und Gedenktage der Religionen

Juni

- 03.06. Trinitatis/Dreifaltigkeitssonntag (chr.-ev./kath.)
- 04.06. Vesakh – Feier der Erleuchtung des Buddha (buddh.)
- 07.06. Fronleichnam (chr.-kath.)
- 15.06. Herz Jesu Fest (chr.-kath.)
- 17.06. Lailat al-Miraj – Himmelfahrt des Propheten Mohammed (islam.)
- 21.06. Ratha Yatra (hind.)
- 29.06. Fest der hl. Apostel Peter und Paul (chr.)

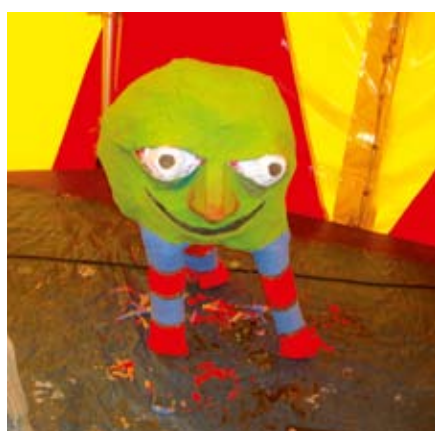
Juli

- 20.07 – 21.08. Ramadan (islam.)
- 29.07. Tisha BeAv Fasten 9.AW (jüd.)



meinsam mit ihnen Projekte im Stadtteil umzusetzen. Dabei besprechen und organisieren sie selbst, wo sie tätig werden können – das kann eine Kita sein, das kann auch bedeuten, dass sie sich um jüngere SchülerInnen ihrer eigenen Schule kümmern.

Die älteren Jugendlichen erleben dabei das positive Gefühl, Verantwortung zu übernehmen. Die



Aus der Totenwelt: „Kopffüßler“

jüngeren Schülerinnen und Schüler erleben die Älteren als Partner, die ihnen bei der Lösung verschiedenster Konflikte zur Seite stehen können. Auf diese Weise wird die Schulgemeinschaft gestärkt und nicht zuletzt bringen die verschiedenen Projekte auch positive Ergebnisse für den Stadtteil. (Kontakt: C.Bartels@vhs-hamburg.de)

Die weiteren KwiQ-Teilprojekte in den Bereichen Coaching (C. Fraude), Medien (N. Rabe) und Pädagogik (M. Reinig) werden in einer späteren Ausgaben des WESTWIND vorgestellt.

Zur Premiere von „Orpheus und die Unterwelt“ am Donnerstag, 7. Juni, um 18 Uhr, und zu einer weiteren Vorstellung am Freitag, 8. Juni, um 18 Uhr im Zirkuszelt von ABRAX KADABRAX, Glückstädter Weg 75, laden wir sehr herzlich ein.

Christian Bartels, Annika Cohrs, Carolin Fraude, Niclas Rabe, Margot Reinig

18 Nationen im Gespräch

Von den Bornern und Bornern, die sich ehrenamtlich im Stadtteilbüro engagieren, ist sie wohl am häufigsten und die meiste Zeit pro Woche vor Ort. Vor fünf Jahren ist Conny Buß aus Finkenwerder in den Osdorfer Born gezogen,



Conny Buß

und als sie vor gut zwei Jahren einen Aushang las, mit dem Ehrenamtliche zur Unterstützung des damals erkrankten Leiters des „Gesprächskreises Deutsch“ gesucht wurden, entschloss sie sich spontan zur Mitarbeit. Die drei Kinder waren groß genug, die Arbeit als Krankenschwester im Nachtdienst ermöglichte es ihr, sich hier und da tagsüber zu engagieren, und sehr schnell fand sie Spaß und Befriedigung in der neuen Tätigkeit.

„Es macht Freude, mit den Teilnehmerinnen und -teilnehmern zusammenzuarbeiten, ich habe mit Menschen zu tun, die zwischen 18 und 76 Jahren alt sind, und sie kommen aus insgesamt 18 Nationen“, erzählt Conny Buß. Die Freude an der Arbeit ist beiderseitig: „Hier herrscht eine gute Atmosphäre“, „hier traut sich jeder, etwas zu sagen“ und „hier schwänzt keiner“, sagen die TeilnehmerInnen des Anfänger-Gesprächskreises, der sich drei Mal pro Woche am Vormittag trifft. Am Nachmittag kommen jene, die sich in der deutschen Sprache schon sicherer fühlen.

Aber die Fragen und Probleme, die die Deutsch-LernerInnen mitbringen, beziehen sich nicht nur auf Grammatik und Wortschatz – auch die sprachliche Vorbereitung auf einen Behörden Termin oder einen Arztbesuch gehört zu den Anliegen, und es kann schon vorkom-

men, dass Conny Buß dann ihre Begleitung anbietet und, wo nötig, unterstützend und erklärend tätig wird. Im Gesprächskreis geht es außerdem um Fragen zum Einbürgerungstest, zur Führerschein- oder zu einer Deutsch-Prüfung, es werden

die deutschen und andere Feiertage besprochen und gefeiert. Conny Buß achtet dabei darauf, dass möglichst nicht Menschen mit einer gemeinsamen Muttersprache zusammenarbeiten, denn da ist die „Gefahr“ doch groß, dass man den bequemeren Weg der Kommunikation wählt.

Da Conny Buß im Stadtteilbüro „nebenher“ auch Tresendienst macht, bleibt ihr für Hobbys nicht allzu viel Zeit. Immerhin sieht sie bei ihren ehrenamtlichen Aktivitäten hier und da ihre jüngste Tochter, denn die, angehende Fachabiturientin, verdient sich zusätzliches Taschengeld, indem sie im Stadtteilbüro putzt. Conny Buß selbst hat einen Hang zum Sport, sie hat 15 Jahre Feldhockey gespielt, fährt aber inzwischen eher Rad und geht ins Theater. Ihre sportlichen Interessen gehen außerdem in Richtung Formel 1 und Skispringen – allerdings in diesen Fällen vom Fernsehsessel aus...

Auch wenn Conny Buß mit allen andern im Osdorfer Born Aktiven dem Bürgerhaus positiv entgegen sieht, so ist sie sich keineswegs sicher, dass sie dort einen geeigneten Raum für ihren Gesprächskreis vorfinden wird. Das jedoch wäre ein Schildbürgerstreich – für Conny Buß' engagierte Integrations-Arbeit sollten die entsprechenden Bedingungen gewährleistet sein! fb

Streifzug durch den Osdorfer Born (2. Teil)

Verkehrsmäßig wurde der Osdorfer Born schon frühzeitig erschlossen, denn es gab anfangs eine Pendelbuslinie zwischen Immenbusch und Böttcherkamp. Weiter konnte die Verkehrsbedienung nicht gehen, da die Straße Am Barls zwischen Schenefelder Platz und Böttcherkamp ein Sandweg, häufig auch ein Matschweg war. Wenn ich mit der Straßenbahnlinie 1 mit Gepäck beladen (Teppiche, Kleinmöbel, Einkäufe) ankam, musste mich meine Frau mit dem leeren Kinderwagen abholen. Auf die Kinder passten dann liebe Nachbarn auf.

In der Diskussion war damals auch eine Verlängerung der Linie 1 in den Born hinein. Das wollten wiederum die Schenefelder verhindern, da sie die 1 begehrt. Nach dem Ausbau von Straßen wurde der Busverkehr zu den Schnellbahn-Haltestellen Elbgaustraße (der Ausbau der S-Bahn war beendet) und Othmarschen gelenkt. Im Berufsverkehr fuhr eine Linie E 84

zum und vom Bahnhof Hochkamp. Als der Bereich Klein-Flottbek durch zahlreiche Baumaßnahmen erschlossen war und die Linie 184 dorthin verschwenkt wurde, verschwand die Berufsverkehrslinie wieder von der Bildfläche.

Der Senat (SPD/FDP) hatte 1955 den Ausbau des Schnellbahnnetzes, hauptsächlich U-Bahn, beschlossen, aber damit auch den Abbau des Straßenbahnsystems. So fuhr später U-Bahnen vom Jungfernstieg über Hauptbahnhof und

Wandsbek-Markt weiter in Richtung Walddörfer, auch Billstedt feierte die Einweihung. Spätere Verlängerungen in die Großsiedlung Mümmelmannsberg, vom Hellkamp (später Lutterothstraße) nach Niendorf Nord und der Durchbruch der U 2 vom Schlump bis Berliner Tor waren Meilensteine.

Geplant war eine U 4 von der City-Nord (Sengelmannstraße) über Winterhude, Hauptbahnhof, Reeperbahn, Altona, Bahrenfeld, Lurup zum Osdorfer Born. Bebauungstechnisch wurde bereits vorgesorgt. Da nun aber die damalige Bundesbahn mit ihrer S-Bahn auch am Fortschritt beteiligt sein wollte,

kam es zum Bau der S-Bahn nach Pinneberg und Harburg sowie der City-S-Bahn-Strecke zwischen Hauptbahnhof und Altona. Diese torpedierte natürlich den Bau der U 4 auf diesem Abschnitt. Was tun, sprach Zeus? Bauen wir dann wenigstens eine Inselstrecke der U-Bahn von Altona zum Osdorfer

Born, außerdem eine Linie nach Steilshoop und Bramfeld.

Für die U-Bahn zum Osdorfer Born gab es konkrete Planungen, auch in der Finanzplanung abgesichert und in der SPD-Wahlwerbung 1974 vollmundig angekündigt. 1976 sollte Baubeginn sein. Aber nach der Bürgerschaftswahl galt das alles nicht mehr.

Zunächst einmal wurde ein externes Gutachten eingeholt. Dann setzte die damals für Verkehr zuständige Wirtschaftsbehörde noch

eine behördenübergreifende Schnellbahnkommission ein, die 30 Schnellbahn-Ausbaubereiche entwickelte und Prioritäten setzte. Senat und Bürgerschaft wurden über die Ergebnisse 1979 und später ausführlich unterrichtet. Die ersten Prioritäten zu setzen war insofern nicht schwierig, als natürlich bei Großsiedlungen der Quell- und Zielverkehr sofort und reichlich vorhanden ist. So wurde dann nach den U-Bahn-Strecken in die Großsiedlung Mümmelmannsberg (rd. 24000 Einwohner) und nach Steilshoop/Bramfeld die Anbindung des Osdorfer Borns durch eine S-Bahn-Strecke ab Stellingen über Volkspark/Arenen und Eckhoffplatz an 3. Stelle der Empfehlungen gesetzt, noch vor der S 4 von Haselbrook nach Ahrensburg. Durch Veränderung der politischen Verhältnisse in Hamburg, durch Umorganisation (der Verkehrsbereich wurde von der Wirtschafts- zur Baubehörde übertragen – heute wieder zurück, marsch, marsch!) stagnierte das ursprüngliche Verkehrskonzept, das Schnellbahnsystem zügig auszubauen und Busse nur noch als Zu- und Abbringer vorzusehen. Auch zum Neubau von Schnellbahnhaltestellen auf vorhandenen Linien zur Entlastung des Oberflächenverkehrs (S-Bahn-Haltestelle Ottensen, U-Bahn-Haltestelle Johnsallee) kam es nicht. Tatsächlich verlor die Straßenbahn durch den Schnellbahnausbau Linienverkehre. Daher gab es wichtige betriebswirtschaftliche, volkswirtschaftliche und auch städtebauliche Gründe, über das Weiterbestehen dieses Verkehrsträgers nachzudenken. Auf keinen Fall aber sollten Buslinien voll die noch vorhandenen wenigen Linien ersetzen, sondern im Wesentlichen Schnellbahnen, an die dann noch erforderliche Buslinien herangeführt werden. Es ist auch wenig bekannt, dass auf dem Rathausmarkt die Straßen-



U-Bahn nach Lurup/Osdorfer Born.
Bild: SPD-Wahlbroschüre 1974



Bild: Hamburger Verkehrsverbund

Eilbus E84 im Jahre 1975.

bahnen nur im Schrittempo (5-10 km/h) fuhren, da die Gefahr bestand, dass das marode Sielsystem dem Druck nicht mehr standhalten würde.

Die Grünen suchten nach Profil. Da kam ihnen ein Straßenbahnliebhaber aus Blankenese gerade recht. So entstand die Stadtbahnidee. Der damalige Bausenator Eugen Wagner („Beton-Eugen“) wehrte sich bis 2001 gegen die Wiedereinführung eines vierten Verkehrssystems, nicht zuletzt aus Kostengründen. Das Geld fehlt dann dem vernünftigen Schnellbahnausbau. So äußerte sich kürzlich auch Bürgermeister Olaf Scholz in einem Interview, ähnlich auch HHA-Chef Günter Elste. Dieser stellte zwischendurch ein 2-Strom-System vor (U-Bahn kombiniert mit Stadtbahn); damit war auch ein Vorschlag zur Anbindung von Arenen und Osdorfer Born verbunden. Wenn nur der Wille da sein würde, vernünftige Wege zu finden, man würde fündig werden. Der Hinweis auf andere Städte, die ihr Straßenbahnnetz ausbauen, hinkt, da nirgendwo dort ein mit Hamburg vergleichbares Schnellbahnnetz besteht. Mein Vorschlag lautet: Der Osdorfer Born muss letztendlich schnellbahnmäßig erschlossen werden!!!

Die haushaltsmäßige Belastung der Investitionen, die übrigens mehr als 100 Jahre vorhalten (siehe das HHA-U-Bahnnetz heute!), lässt sich finanziell ohne Beschädi-

gung der Schuldenbremse (die übrigens richtig ist) über langfristige günstige Kredite der Verkehrsträger als Bauherren bewerkstelligen. Was machbar ist, zeigt sich z.B. darin, dass man heute mit der S-Bahn direkt zum Flughafen fahren kann; vom Osdorfer Born aus mit nur einmaligen Umsteigen erreichbar.

Noch eine Anmerkung: Für den Bau der alten geplanten U 4 von der City-Nord bis zur Innenstadt und weiter zum Osdorfer Born wurden beim Durchbruch der U 2 (Schlump

bis Berliner Tor) schon Bahnsteige am Hauptbahnhof und am Jungfernstieg errichtet. Diese werden nun am Jungfernstieg für die neue U 4 in die Hafencity aktiviert (Start Herbst 2012). So bleibt die Bezeichnung U 4 auch für die Nachwelt erhalten.

Liebe Leserinnen und Leser, vielleicht haben Sie ja auch eigene Erinnerungen und Erlebnisse, die in Westwind abgedruckt werden können.

Harald Kempf

Wird fortgesetzt.

Sommerbrunch mit Mitmachzirkus im Circus ABRAX KADABRAX

In den Sommerferien lädt der Circus Abrax Kadabrax zu einem sonnigen Familien- und Freundes-Brunch auf unserer Café-Terrasse ein.

Für die Kinder bieten wir im Zirkuszelt und auf unserem schönen Außengelände Mitmachzirkus und Zirkusspiele an, während die Eltern ein ausgefallenes Biofrühstück mit allem, was das vegetarische Herz begehrt, genießen können. **Sonntag 15.7. und Sonntag, 12.8.**, jeweils von 10.30-14 Uhr (Mitmachzirkus bis 13.30 Uhr), Brunch pro Person: 15.- € / ermäßigt: 10.- €*, Mitmachzirkus: 7,50 € / ermäßigt: 5.- €*

Da wir lediglich 20 Frühstücks-Plätze haben, bitten wir Sie, zu reservieren unter: cafe@abraxkadabrax.de

(bei mehreren Kindern einer Familie 5.- € für jedes weitere Kind, ermäßigt 3,50 €*)

* ermäßigt für gering Verdienende vergleichbar mit HalterInnen von Lebensmittelkarten oder Hartz IV

Das **Circus-Café** hat außerdem unter der Woche **dienstags und donnerstags von 12-18 Uhr** geöffnet. Weitere Infos und Speiseplan: <http://www.abraxkadabrax.de/de/zirkuscafe.php>

Anzeige

Wie sieht eine kindgerechte Stadt der Zukunft aus?

DIE LINKE. Bezirksfraktion Altona fragt die, die es betrifft, und lädt Kinder aus Familien, die nicht viel Geld haben, zu einer kostenfreien Ferienwoche mit Stadtplanung und Zirkusaktivitäten ein in das Elbe-Camp am Falkensteiner Ufer.

Montag, 25.6. bis Freitag, 29.6.2012

Weitere Informationen:

DIE LINKE.
Bezirksfraktion Altona

Tel. 040 254 955 47 oder bei Robert Jarowoy (Fraktionsvorsitzender) Tel. 040 39 63 86 oder per Mail: info@linksfraktion-altona.de



Eine Schule für Hunde und Menschen

Die Hundeschule an der Luruper Hauptstraße trainiert das, was im Alltag oft so schwierig ist: eine gute Mensch-Hund-Beziehung. Als erstes muss man den Hund in seinem Wesen verstehen. Hunde suchen immer ihren Vorteil, sie sind Opportunisten – wer sich für einen Hund entscheidet, sollte das schon mal wissen. Ansonsten berät die Hundeschule den zukünftigen Hundebesitzer, welche Rasse zu ihm passt. Gerade der Anfang ist oftmals nicht leicht, da die eigenen Lebensumstände berücksichtigt werden müssen, wie zum Beispiel die Arbeit, die Kinder und die Größe der Wohnung.

Eine konsequente Erziehung und klare Regeln sind die Grundlage für ein gutes Miteinander. Von Anfang an sollte feststehen, wer die



Jochen Joacobi mit seiner Hündin Fara

nica Mandeli: „Die Grundlagen sind Geduld, Konsequenz und Disziplin.“ Das sollte möglichst früh beginnen. Haben sich erst negative Verhaltensweisen eingeschlichen, ist es schwer sie wieder abzustellen. Dafür gibt es in der Schule jeden Samstag von 14-15 Uhr die Gruppe für Anfänger. Hier werden Hundebesitzer, die noch keine Erfahrung mit dem Hund haben, trainiert.

Aber auch Halter, die im Nachhinein Probleme mit Ihrem Hund bekommen haben, können sich dort Rat holen. Einer von ihnen ist Jochen Jacobi, voller Verzweiflung hat er sich an die Ausbilderin gewandt. „Ich hatte mir eine Hündin von einem Bauern geholt“, erzählt er „dieser Bauer kam mit ihr nicht klar, deswegen hatte er sie immer im Zwinger gehalten. Bei mir verhielt sich die Hündin aggressiv, wenn ich in Kontakt mit anderen Menschen getreten bin. Sie griff die Leute förmlich an.“ Heute ist diese Zeit vorbei, dank der Ausbilderin. Grundsätzlich sieht sie sich das Verhalten von Hund und Halter zueinander an, bevor sie die Trainingsarbeit beginnt. Grundkommandos wie: Sitz! Bleib! Platz! und Fuß! müs-

sen immer wieder geübt und gefestigt werden. In der zweiten Gruppe, die für fortgeschrittene Anfänger gedacht ist und von 15-16 Uhr stattfindet, wird dann auf ein bestimmtes Ziel hin gearbeitet.

Die Grundausbildung ist die Begleithundprüfung nach dem Augsburger Modell. Ursprünglich vom Verein

für Deutsche Schäferhunde e.V. ins Leben gerufen, ist sie eine Form der Hundeausbildung für alle Hunde. Weiterführende Ausbildungen sind dann die Gebrauchshund-, die Fährten-, die Unterordnungs- und die Schutzhundprüfung. Jeder kann sich aussuchen, was er machen und wie weit er kommen möchte. „An erster Stelle steht der Spaß am Lernen. Jeder Hund ist in seinem Charakter anders. Wo man den einen motivieren muss etwas zu machen, muss man den anderen bremsen, weil er so viel Energie hat“, erklärt Monica Mandeli.

Der Jahresbeitrag der Hundeschule beträgt 180 Euro. Nach einem Jahr kann man dann in den Verein für Deutsche Schäferhunde eintreten, die Kosten betragen dann nur noch 43 Euro plus Gebühren. Außerhalb des Trainings finden auch immer wieder Feiern statt oder gemeinsame Wandertage. Für den ohne Hund geplanten Urlaub weiß Monica Mandeli auch eine Lösung: ihre Hundepension. Von sich sagt sie, sie habe ein großes Herz für Tiere und Menschen, und streichelt dabei liebevoll ihren Schäferhund. *wid*



Monika Mandeli vermittelt Geduld und Konsequenz.

Hauptbezugsperson ist, um dem Hund klare Richtlinien zu geben und ihm Sicherheit zu verschaffen. Dabei stehen die Hundeausbilderinnen Monica Mandeli und Domicilla Cuitkovic, die noch in der Ausbildung ist, jedem zur Seite. Zum Thema Hunde-Erziehung sagt Mo-

Sa 16. Juni 2012

LURUP feiert

10.00 – 22.00 Uhr
im und rund um das Stadtteil-
haus Lurup · Böverstland 38

10.00 – 17.00 Uhr

10.00 – 17.00 Uhr
mehr als 40 Aktionsstände
von Luruper Einrichtungen,
Vereinen, Initiativen und Künstlern

10.00 – 22.00 Uhr
Café · Würstchen- und Getränkestand

10.00 – 17.00 Uhr Blaulichtmeile
u.a. mit Kinderfahrradparcours · DLRG-
Jugend · Freiwilliger Feuerwehr Lurup
ab 16.30 Uhr: Stockbrotbacken am Feuer
mit der Jugendfeuerwehr Lurup

10.00 – 16.00 Uhr Glücksrad

10.00 – 16.00 Uhr
Spiel ohne Grenzen mit Preisverleihung

10.00 – 17.00 Uhr
Sport mit dem SV Lurup
Fußball- und Basketballturnier · Schach

10.00 – 17.00 Uhr
Vakuum-Versuche mit DESY

10.00 – 17.00 Uhr
Bewegungsbaustelle KiFaZ und Gesund-
heits- und Familienmobil vom DKSB

10.30 – 13.00 + 15.00 – 16.00 Uhr Ponyreiten

14.15 – 14.40 Uhr

Pferde- und Hundeshow mit dem Horsemanshipshowteam

15.00 – 16.00 Uhr Christoph der Magier

10.00 – 16.30 Bühnenprogramm

10.00 – 10.20 Inklusive Trommler aus Lurup

10.30 – 10.50 Chor der Fridtjof-Nansen-Schule

11.00 – 11.20 Chor der Russlanddeutschen

11.30 – 12.00 Tanzgruppe der Russlanddeutschen

12.10 – 12.20 Anatolische Folklore, Kinder

12.30 – 12.50 Anatolische Folklore, Erwachsene

13.00 – 13.20 Saz-Gruppe

13.30 – 14.00 Lovely & Monty
Die singenden Taxifahrer

14.10 – 14.30 Rosi und die Knallerbsen

14.35 – 14.55 Line Dance Gruppe Rosi Kessel

15.00 – 15.45 Theater der Schule Langbargheide
(Bühne im Stadtteilhaus)

15.00 – 15.45 Jazz vom Goethe Gymnasium

15.50 – 16.00 Superklasse Song Stadtteilschule Lurup

16.05 – 16.25 In jedem steckt ein Superstar –
Play Back Gesang

16.30 – 19.00 Uhr Bühnenprogramm

Zirkus Rotznasen · Bluebilly Pancake · Ronny Wismann

16.30 – 17.00 Uhr Zirkus die Rotznasen · **17.10 – 17.55 Uhr** Bluebilly Pancake

18.00 – 18.30 Uhr Zirkus die Rotznasen · **18.35 – 19.00 Uhr** Ronny Wismann

19.00 – 22.00 Uhr

Tanz und Schwof mit den Junx

Veranstalter: Luruper Forum und Lichtwerk-Forum Lurup e.V. · Informationen: www.unser-lurup.de

WERBEGEMEINSCHAFT
ELBGAU PASSAGEN E.V.

HAASE-DRUCK

Hamburger Volksbank
Man kennt sich.

SAGA[®] GWG
Mehr Hamburg

EP: Yildiz GmbH



HANSA
Flug- und Ferienreisen GmbH



Bezirksamt Altona

Adressen

• **ABRAX KADABRAX** Zirkuszentrum Osdorfer Born, Glückstädter Weg 75, Tel. 0160 98 333 561, mareike.bongers@abraxkadabrax.de, www.abraxkadabrax.de • **AWO-Seniorentreff Osdorf** August-Kirch-Haus, Schafgarbenweg 40, Tel. 8325852, Seniorentreff. Osdorf@awo-hamburg.de, Mo-Fr 14-18 Uhr • **BLiZ – Borner Lernen im Zentrum** Kroonhorst 11, 1. Stock, Tel. 484 05 88-21/22, Di und Do 10-13 Uhr und 15-17 Uhr • **Bücherhalle Osdorfer Born** Kroonhorst 9e (im Born-Center), Tel. 832 01 71, osdorf@buecherhallen.de • **Die Kleckse** Kinderkunst-Werkstatt, Engelbrechtweg 25, Tel. 0176 884 782 00 • **DRK-Zentrum Osdorfer Born** Bornheide 99, Tel. 8490808-0 • **Eltern-Kind-Zentrum** Kita Maria-Magdalena, Achtern Born 127, Tel. 832 12 11 • **Elternschule Osdorf** Bornheide 55i, Tel. 84 00 23 83, www.elternschule-osdorf.de • **Erziehungsberatungsstelle Altona-West** Achtern Moor 5a, Tel. 807 94 10-50 • **Ev. Jugendhilfe Friedenshort**, Tagesgruppe Lurup/Osdorf, Kroonhorst 17, Tel. 41 91 18 61 • **EvaMigra Hamburg e. V.** Jugendmigrationsdienst Hamburg West, Bornheide 99 (im DRK-Zentrum), Tel. 0170 799 51 95 • **Frühe Hilfen Iserbrook** Waschhaus Heerbrook 8, Tel. 0170 7360767 • **Geschwister-Scholl-Stadteilschule** Böttcherkamp 181, Tel. 428 856-02 • **Goethe-Gymnasium** Rispenweg 28, Tel. 6090 26-0 • **Haus der Jugend Osdorfer Born** Böttcherkamp 181, Tel. 4288 5603, www.hdj-osdorf.de • **Heidbarghof** Langelohstraße 141, Tel. 800 84 36, www.heidbarghof.de • **Jugendtreff Get Out** Kroonhorst 117, Tel. 832 04 81 • **Kinder- und Familienzentrum Lurup** Netzestraße 14, Tel. 84 00 97-0 • **KLICK Kindermuseum** Achtern Born 127, Tel. 410 99 777, Mo-Fr 9-18 Uhr und So 11-18 Uhr, Sa nur Kindergeburtstage • **Lise-Meitner-Gymnasium** Knabeweg 3, Tel. 42 888 52-0 • **Ev.-Luth. Maria-Magdalena-Kirchengemeinde (MMK)** Achtern Born 127d, Tel. 831 50 85, www.maria-magdalena-kirche.de • **MMK – Altes Pastorat** und • **MMK – Stadtteildiakonie** Achtern Born 127 d • **Mietertreff** Immenbusch 13, im FamilienService Osdorf, Kroonhorst 11, Tel. 822 961-71 od. 72, susann.boelts@koala-hamburg.de • **MieterInnenntreff „Mein wunderbarer Waschsalon“**, Heerbrook 8 • **Mütterberatung Osdorf**, Kroonhorst 9d, Tel. 428 11 -2067 • **Schule Barlsheide**, Bornheide 2, 42 888 68-0, • **Schule Kroonhorst** Kroonhorst 25, Tel. 832 941-0 • **Seniorenzentrum Böttcherkamp** 187, Tel. 84 005 0, www.roeweland.de/boettcherkamp • **Soziales Dienstleistungszentrum** Achtern Born 135, Tel. 42811 5483 • **Spielhaus Bornheide** Bornheide 76, Tel. 419 119 73 • **Sportverein Osdorfer Born (SVOB)** Kroonhorst 11, Tel. 832 39 85, www.svob.de • **St.-Bruder-Konrad-Kirche** Am Barls 238, Tel. 836460 • **St. Simeon Alt-Osdorf** Dörpfeldstr. 58, 22609 Hamburg, Tel. 80 12 05 • **Stadtteilbüro Osdorfer Born** Kroonhorst 11, Tel. 830 18 550 • **Stadtteilhaus Lurup** Böverstand 38, Tel. 87 97 41 18 • **Stadtteilschule Goosacker** Goosacker 41, Tel. 88130980 • **Stadtteilschule Lurup** Luruper Hauptstr. 131, Tel. 42888-240 • **Vereinigung Pestalozzi** Bornheide 11, Tel. 80 02 01 39

Regelmäßige Termine

Die Adresse der jeweiligen Einrichtung finden Sie unter „Adressen“. Wenn keine Preise angegeben sind, ist der Eintritt kostenlos.

Montags

• **Abrax Kadabrax** 18-19.45 Aerial Dance (ab 14 J.); 20-22 Uhr Jongliertreff und Luftartistik • **AWO-Seniorentreff** 11.30-12 Uhr Gymnastik (Kostenanteil 3 €); 14-18 Uhr Handarbeiten, Basteln, Kaffee, Kartenspiel • **DRK** 9-12 Uhr Kleiderkammer (Anmeldung!); 9-12.30 Uhr Beratung für Alleinerziehende; 16-17.30 Uhr Bollywood-Tanzgruppe; 10-15 Uhr EvaMigra JMD HH-West Ewa Jäckel, Tel. 0170 7995195; 14-17 Uhr Migrationsberatung; 16-20 Uhr Spielhafen • **Eltern-Kind-Zentrum** 9 Uhr kostenloses Frühstück für Eltern mit Kindern • **Elternschule** 15-18 Uhr Beratung für Alleinerziehende • **Erziehungsberatungsstelle** 17-18 Uhr Offene Sprechstunde • **Frühe Hilfen Iserbrook** 9.30-11.30 Uhr Schwangerentreff; 15-17 Uhr Offenes Café • **MMK** 16.30-17.30 Uhr „Die Singflöhe“ (Kinder 5-8 J.) Tel. 84 000 23 83 • **MMK-Altes Pastorat** 9 Uhr Kaffee-Treff; 19.30 Uhr jeden 1. und 3. Montag: Theologischer Gesprächskreis • **Kinder- und Familienzentrum** 15-17 Uhr Mütterberatung • **Spielhaus Bornheide** 15-17 Uhr Töpfern • **St.-Bruder-Konrad-Kirche** 15-16.30 Uhr Buntes Tanzprogramm • **St. Simeon Gemeindehaus** 9.30-10.30 Uhr Folkloretanz für jedermann • **Stadtteilbüro Osdorfer Born** 15.30-18.30 Uhr Stadtteilplausch der alsterdorf assistenz west

Dienstags

ABRAX KADABRAX 16.30-18 Uhr Zirkustraining (7-10 J.); 18.30-20 Uhr Zirkustraining (14-18 J.) • **AWO-Seniorentreff** 14-18 Uhr Kaffee, Kartenspiel, Klönen • **Bücherhalle** 10-11 Uhr Dialog in Deutsch • **DRK** 9-12.30 Uhr Alleinerziehendenberatung, Elke Guse, Tel. 849 08 08-2; 9.30-11.45 Uhr Fahrradwerkstatt, 10-12 Uhr Holzwerkstatt (auf Anfrage!); 10.30-12 Uhr Frauengymnastik; 15.30-19.30 Uhr FUN-Gruppe; 16-18 Uhr Malkurs für Kin-

der; 16-18 Uhr Naturgruppe; 16-19 Uhr Segelgruppe; 16-20 Uhr Spielhafen; • **MMK-Stadtteildiakonie** 11-13 Uhr Sozialberatung • **Spielhaus Bornheide** 15-17 Uhr Kreatives Gestalten • **Vereinigung Pestalozzi** 10-12 Uhr Offene Beratung in Deutsch und Türkisch

Mittwochs

• **ABRAX KADABRAX** 16.30-18 Uhr Zirkustraining (14-18 J.) • **AWO-Seniorentreff** 10.30 Uhr Volkstanz (14-täglich); 14-18 Uhr Kaffee, Kartenspielen, Klönen 18 Uhr Yoga • **DRK** 9-12 Uhr Migrationsberatung; 9.30-12 Uhr Aussiedlerfrühstück; 9.30-11.45 + 14.30-17 Uhr Fahrradwerkstatt; 11-12 Uhr Seniorengymnastik; 13-16 Uhr Kleiderkammer (Anmeldung!); 16-18 Uhr Aussiedlergruppe; 16-18 Uhr Töpferkurs für Kinder; 16-20 Uhr Spielhafen; 16-20 Uhr Mädchengruppe • **Frühe Hilfen Iserbrook** 9.30-11.30 Uhr Stillfrühstück • **Jugendgerichtshilfe** Barlskamp 16, 9.30-12 Uhr Frauenfrühstück • **MMK Kirchenbüro** 15-17 Uhr Seidenmalerei; 18.30-20.30 Uhr Russischer Chor „Hoffnung“ • **Vereinigung Pestalozzi** 10-12 Uhr Offenes Frühstück • **Frühe Hilfen Iserbrook** 15-16 Uhr Mütterberatung; 14-15 Uhr Babygruppe • **Spielhaus Bornheide** 15-17 Uhr Backen und Kochen

Donnerstags

• **AWO-Seniorentreff** 14-18 Uhr Kaffee, Kartenspiel • **Bücherhalle** 10-12 Strickclub in netter Runde bei Kaffee und Kuchen, gefördert von SAGA GWG • **DRK** 9-12 Uhr Migrationsberatung, Julia Gulak, Tel. 8490908-2; 9-12 Uhr Rechtsberatung durch Rechtsanwältinnen vom Sozialdienst Katholischer Frauen, Tel. 849 08 08-4; 9-12 Uhr Kleiderkammer (Anmeldung!); 9.30-11.45 Uhr Fahrradwerkstatt; 10-12 Uhr Holzwerkstatt (auf Anfrage!); 16-21 Uhr Donnerstagsgruppe; 14-16 Uhr EvaMigra JMD-HHWest, nach

telefonischer Vereinbarung, Ewa Jäckel, Tel. 0170 799 51 95; 16-20 Uhr Spielhafen; 16-20 Uhr Jugendlichen-Gruppe; 20-22 Uhr Müttergruppe (14-täglich); • **Eltern-Kind-Zentrum** 9 Uhr kostenloses Frühstück für Eltern mit Kindern • **Elternschule Osdorf** 14-16 Uhr Treff für Mädchen und jungerwachsene Frauen mit ihren Babys • **MMK-Altes Pastorat** 9 Uhr Kaffee-Treff; 19 Uhr Gruppe für Alkohol- und Medikamentenabhängige ELAS • **MMK-Stadtteildiakonie** 11-13 und 17-19 Uhr Sozialberatung • **MMK-Kirche Foyer** 12 Uhr Wilhelmsburger Kleiderkammer • **Mietertreff** 11-13 Uhr Hilfe beim Ausfüllen von Formularen, offiziellem Schriftverkehr, Finden der zuständigen Behörde oder Institution • **Mütterberatung Osdorf** 14-15 Uhr Sprechstunde • **Spielhaus Bornheide** 14.30-17.00 Uhr Sprachförderung 16.30-17.30 Uhr Trommeln/Singen/Musizieren • **St. Simeon** 10.30-12 Uhr „Alter schützt vor Singen nicht“ – Seniorensingen (1. und 3. Do im Monat)

Freitags

• **DRK** 9.30-11.45: Fahrradwerkstatt; 9.30-13 Uhr Nähgruppe; 14-16 Uhr Seniorenkreis; 15-19 Uhr Jungengruppe; 16-20 Uhr Spielhafen • **Eltern-Kind-Zentrum** 9 Uhr kostenloses Frühstück für Eltern und Kinder • **Frühe Hilfen Iserbrook** 9-10 Uhr Säuglingsgruppe klein; 10.30-12 Uhr Säuglingsgruppe • **MMK – Altes Pastorat** 15-17 Uhr Geselliges Kaffeetrinken • **MMK – Stadtteildiakonie** 14.30-16 Uhr Lebensmittelausgabe • **Stadtteilbüro** 10-13 Uhr Internationales Frauenfrühstück • **Spielhaus Bornheide** 10-11.30 Uhr Kurs „Eltern sprechen über Erziehung“ (in Kooperation mit BliZ/VHS) • **St. Simeon Gemeindehaus** 18-21 Uhr Jugendtreff ab 12 J.

Sonntags

MMK 9.30 Uhr Gottesdienst

Veranstaltungen 1.6.-30.7.2012

Die Adresse der jeweiligen Einrichtung finden Sie auf S. 14 unter „Adressen“. Wenn keine Preise angegeben sind, ist der Eintritt kostenlos.

Samstag, 2.6.

„Heavy Classic“ - klassische und akustische Rockmusik
20 Uhr Heidbarghof 12/8 €

Sonntag, 3.6.

Radtour entlang der Düpenau 11 Uhr Treffpunkt Schenefelder Rathaus NABU-Gruppe Schenefeld/Halstenbek, Kontakt: Stefan Friedrich 853 22 851

Montag, 4.6.

Verkehrsausschuss der Bezirksversammlung
18 Uhr Schule Barlsheide

Freitag, 8.6.

Kinderfest 14 Uhr Dino-Wiese (s. S. 16)

Belle Epoque - Lebenslust und stilles Verlangen
19.30 Uhr Maria-Magdalena-Kirche. Knut Schoch (Tenor) und Makiko Eguchi (Klavier) bringen hochromantische Lieder zu Gehör: Wolf, Mahler, Liszt, Berg, Strauss.

Samstag, 9.6.

Kulturfesttag „Born on the Road“ ab 14 Uhr auf dem Gelände des zukünftigen Bürgerhauses und im Zirkuszelt (s. S. 16)
Nord Folk-Ball - Livemusik im französischen Stil 18/20 Uhr Heidbarghof 7-11 €

Sonntag, 10.6.

„Time Changes Everything“ – Songprogramm aus vier Jahrzehnten. Friedemensch, Gesang, Stephan Mihm, PIANO 15.00 Uhr Stadtteilhaus Lurup

Montag, 11.6.

„Geh aus mein Herz und suche Freud“ – Seniorencafé
14.30 Uhr St. Simeon

Donnerstag, 14.6.

Quartiersbeirat Iserbrook
19-21 Uhr Jugendzentrum Kiebitz, Osd. Landstr. 400

Samstag, 16.6.

Lurup feiert 10-22 Uhr rund um das Stadtteilhaus Lurup (s. S. 13)

Sonntag, 17.6.

Tag der offenen Tür 11-17 Uhr Heidbarghof, u.a.: Open-Air-Gottesdienst; Salseler Salonorchester; Charly Beutin und Band

Montag, 18.6.

Chorkonzert mit dem Damenchor „Harmonia“
20 Uhr Heidbarghof 8/5 €

Mittwoch, 20.6.

Letzter Schultag für alle Schülerinnen und Schüler! Und für ihre LehrerInnen...

Donnerstag, 21.6.

„Moods – Stimmungen“ – **Der Männerchor Blanke** singt 20 Uhr Heidbarghof 12/8 €

Dienstag, 26.6.

Borner Runde 19-21 Uhr Stadtteilbüro

Freitag, 22.6. -

Sonntag, 24.6.

Schlossherr oder Burgfräulein – Jugendreise (ab 15 J.) nach Schloss Gadow: Reiten, Klettern, Baden. Maria-Magdalena-Kirchengemeinde. Anmeldung Bettina Lockowand 840 509 81 oder Mathias Dahnke 840 795 99

Freitag, 29.6.

Lese- und Bastelstunde „Bilderrahmen“ (4-10 J.) 15.30-17 Uhr Bücherhalle. Anmeldung persönlich in der Bücherhalle. 50 Cent Pfand. (*)

Mittwoch, 4.7.

Piraten-Nachmittag (6-12 J.) 14-17 Uhr Bücherhalle. Rund um das Thema Piraten, wir basteln und spielen. Anmeldung persönlich in der Bücherhalle. 50 Cent Pfand. (**)

Dienstag, 10.7. -

Freitag, 13.7.

Ferien-Kinderkirche am Osdorfer Born (6-12 J.), jeweils 9-12 Uhr: Josef, eine der großen Gestalten des Alten Testaments. Gemeinsames Frühstück, Spielen, Musik, Basteln. Anmeldung: 840 795 99 oder dahnke@maria-magdalena-kirche.de

Mittwoch, 11.7.

Drachen, Feen, Ritter (6-12 J.) 14-17 Uhr Bücherhalle. Bastel-, Lese- und Spielnachmittag. Anmeldung persönlich in der Bücherhalle. 50 Cent Pfand. (**)

Freitag, 13.7.

Rätselspaß für Kinder (6-10 J.) 16 Uhr Bücherhalle. Kommt vorbei und löst gemeinsam das Rätsel. (*)

Montag, 16.7.

Detektive auf Spurensuche (8-12 J.) 10-13 Uhr Bücherhalle. Unser Kommissar braucht eure Hilfe! Anmeldung persönlich in der Bücherhalle. 50 Cent Pfand. (**)

Mittwoch, 25.7.

Chinesische Sternzeichen – das Jahr des Drachen (5-12 J.) 14-15.30 Uhr Bücherhalle. Anmeldung persönlich in der Bücherhalle. 50 Cent Pfand. (**)

Mittwoch, 25.7. -

Freitag, 27.7.

Kinderferienprogramm in St. Simeon (5-10 J.) jeweils 10-14 Uhr: Samuel, der kleine Gottesmann. Gemeindehaus St. Simeon; Kostenbeitrag 10 € (mit Mittagessen), Anmeldung im Kirchenbüro.

Freitag, 27.7.

Lese- und Bastelstunde „Lesezeichen“ (4-10 J.) 15.30-17 Uhr Bücherhalle. Anmeldung persönlich in der Bücherhalle. 50 Cent Pfand. (*)

Montag, 30.7.

Freundinnen-Nachmittag (Mädchen 6-12 J.) 14-17 Uhr. Poesiealbum, Freundschaftsbänder, Freundinnen-Geschichten und vieles mehr. Anmeldung persönlich in der Bücherhalle. 50 Cent Pfand. (**)

(*) Diese Veranstaltungen werden von der SAGA/GWG gefördert.

(**) Diese Veranstaltungen werden aus Mitteln der Stadtkultur des Bezirkes Altona gefördert.

53°

Sommerferienprogramm der Bücherhalle Osdorfer Born

1. Juni 2012 bis 11. August 2012

Wir laden Euch zu unserem kostenlosen Sommerferienprogramm ein! Los geht's am 1. Juni. Wer sich ab 21. Mai in der Bücherhalle anmeldet, kann 10 Wochen lang exklusiv die neuesten Bücher lesen: Manga, Fußballsbuch oder mystische Liebesgeschichte. Zum Abschluss eine große Verlosung.

Für Kinder und Jugendliche von 9 bis 16 J. Anmeldung persönlich in der Bücherhalle.

St. Simeon lädt ein

Seniorensingen: Jeden ersten und dritten Donnerstag im Monat von 10.30-12 Uhr. Nächste Termine: 19.8., 2. und 16.9. Anmeldung ist nicht erforderlich.

Kinderferienprogramm: Für Kinder zwischen 5 und 10 Jahren. In diesem Jahr: Samuel, der kleine Gottesmann. Wir hören die Geschichte, singen, basteln und spielen. 25.-27. Juli, jeweils 10 -14 Uhr. Kostenbeitrag (Materialien, Mittagessen, Trinken): 10 €. Anmeldung: Tel. 80 12 05.

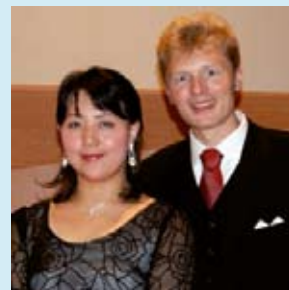
Senioren-Café: Jeweils am zweiten Montag im Monat. Nächster Termin: 11. Juni, 14.30 Uhr. Anmeldung ist nicht erforderlich.

Tag der offenen Tür im Pflegestützpunkt Altona

Am 6. Juni 2012 von 14-16 Uhr im Sozialen Dienstleistungszentrum, Achtern Born 135. Bei Kaffee und Kuchen können Sie mit den Mitarbeiterinnen ins Gespräch kommen.

BELLE
EPOQUE

Pianistin Makiko
Eguchi und Tenor-
Knut Schoch



Hochromantische Lieder aus der so genannten „Belle Epoque“ in der Maria-Magdalena-Kirche am Freitag, den 8. Juni, um 19 Uhr. Das zauberhaft zusammengestellte Programm mit Liedern von Wolf, Mahler, Liszt, Berg, Strauss u. a. wird den Geist dieser Zeit aus sehr persönlichem Blickwinkel wieder beleben. Lassen Sie sich von den beiden international bekannten Künstlern mitnehmen auf eine Zeitreise.

NABU lädt zur Radtour an der Düpenau

Die NABU-Gruppen Schenefeld/Halstenbek und AG Düpenautal-Osdorfer Feldmark veranstalten am 3.6. eine Radtour entlang der Düpenau. Begleiten Sie die Düpenau und bewundern Sie die Entwicklung vom Wiesenbach zum Kleinfluss. Die ca. 5-stündige Tour ist kostenlos; Treffpunkt ist um 11 Uhr am Schenefelder Rathaus. Kontakt: Stefan Friedrich Tel. 040 853 22 851

BORN ON THE ROAD

DER OSDORFER BORN
SETZT SICH IN SZENE

2. Kulturfesttag

Am 8. Juni 2012 ab 18 Uhr,
am 9. Juni 2012 ab 13 Uhr auf dem
Gelände des neuen Bürgerhauses und im
Zirkuszelt von Abrax KADABRAX.

Kinderfest an
der Bornheide

Freitag, 8. Juni 2012
15–17 Uhr

LIEBE BESUCHER DES KULTURFESTTAGES!

„Born on the Road“ zeigt, was sonst oftmals verborgen bleibt: Die Kulturen und Künste der Bewohner und Bewohnerinnen des Osdorfer Borns. Musik, Tanz, Installationen und die Künste der landestypischen Küchen laden ein zum gemeinsamen Feiern. Wir wollen zusammen einen wundervollen Tag erleben in der großen Vielfalt, die unseren Stadtteil ausmacht. Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist frei.

HERZLICH WILLKOMMEN!

Freitag 8. Juni 2012 · 18 Uhr

Große Eröffnung des
2. Kulturfesttages mit dem
wundervollen und spektakulären

Zirkustheater
„Orpheus und die Unterwelt“

von der Zirkusgruppe
Schule Böttcherkamp

Samstag 9. Juni 2012 · Programm · ab 13 Uhr

Bühne im Zirkuszelt von ABRAX KADABRAX

13.45 Uhr Kindertheater – „Familienbande“ · **14.15 Uhr** Chorgesang – „Born to sing“ · **14.45 Uhr** Kindertanz – Kita Achtern Born · **15.15 Uhr** Persische Musik – Iranische Frauengruppe HAMRAH · **15.45 Uhr** Percussion mit Gesang – Spielhaus Bornheide · **16.30 Uhr** Afrikanische Tänze – Afrikanische Frauengruppe · **17 Uhr** Kunstturnen – Turnerinnen des SV Osdorfer Born · **17.30 Uhr** Internationale Volkstänze – Volkstanzgruppe des Sportvereins SVOB · **18 Uhr** Türkische Volkslieder – Saz-Gruppe mit der Schule Langenbargheide · **18.30 Uhr** Artistische Tanzperformance in der Luft – Aerial Dance Academy · **19.15 Uhr** Afghanisches Theater – Afghanische Gruppe Osdorfer Born · **19.45 Uhr** Filmprojekt „Gesichter des Borns“ – Nicole Kleiner · **20.15 Uhr** Feurshow – Zirkusschule ABRAX KADABRAX

Bühne „Brücken der Freundschaft“ von BKV e.V.

14 Uhr Albanische Tänze – Verein für Bildung, Kultur und Völkerverständigung e. V. · **14.30 Uhr** Latein-amerikanischer Gesang – SoLatino · **14.50 Uhr** Lesung – Aferdita Halimi (albanisch-Kosova) BKV e. V. · **15 Uhr** Schlagzeug – Granville Thomas vom Verein BKV e. V. · **15.25 Uhr** Indianer-Lied – Verein BKV e. V. und der Schule Barlsheide · **15.35 Uhr** Lesung – Larissa Nisker (russisch) BKV e. V. · **16 Uhr** Afghanische Musik – Canon – Afghanischer Frauen und Familien e. V. · **16.45 Uhr** Pakistanische Musik – Pakistanischer Frauenverein · **17.15 Uhr** Indonesischer Tanz – Paduan Suara Sejahtera · **17.45 Uhr** Tanzperformance – Haus der Jugend und die Geschwister-Scholl-Stadteilschule · **18.15 Uhr** Bollywood Tanz – Tanzgruppe des DRK-Zentrum Osdorf

Bühne am Marktplatz der Kulturen von MBC on the Road

13 Uhr Livemusik – Hasty Medicine · **14 Uhr** Akrobatikshow – MBC on the Road · **14.30 Uhr** Kinderchor – „Die Singflöhe“ der Elternschule Osdorf · **15 Uhr** Tanzperformance – Anuschka Thomas und Thorsten Fixemer · **15.30 Uhr** Kindertheater – MBC on the Road · **16 Uhr** Livemusik – Hasty Medicine · **16.25 Uhr** Grußworte – Bezirksamt und Kulturbehörde · **16.45 Uhr** Zirkusaufführung – Zirkusschule ABRAX KADABRAX (im Mitmachzelt) · **17.15 Uhr** Kindertanz – MBC on the Road · **17.45 Uhr** Bücherperformance – Bücherhalle Osdorfer Born · **18.15 Uhr** Schlagermusik – Ronny Wisman · **19 Uhr** Chorgesang – Chor „Hoffnung“ · **20 Uhr** Livemusik – Hasty Medicine

Weitere Aktionen an anderen Orten

13–18 Uhr Mitmachzirkus vom Circus ABRAX KADABRAX im Mitmachzelt · **14–21 Uhr** Kaffee und Kuchen im Circus-Café von ABRAX KADABRAX · **Ganztägig** „Hello Light“ Bunte Installationen am Borncenter, Bornheide und rund ums Zirkuszentrum von Mariola Belmonte · **13–21 Uhr** „Internationale Kochkünste“: Sechs Gruppen aus dem Osdorfer Born bieten in Kulturzelten auf dem Marktplatz der Kulturen landestypische Gerichte an.



SAGA "GWG

Stiftung Nachbarschaft

Bartik
Zeltverleih

FONDS
SOZIOKULTUR